

Der Hönngger

Freitag, 16. Januar 1981
Nr. 2
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
54. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönng
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Dialoge

Demokratie heisst es, sei u. a. Diskussion. Davon hat auf vergangene Weihnachten der Zürcher Stadtrat der Bevölkerung in ganzseitigen Inseraten Kunde getan: Er wolle und werde den Bürgern das Recht auf Ruhe, Sicherheit und Geborgenheit wahren, anerkenne aber auch das Recht auf Diskussion und Ausübung aller bürgerlichen Freiheiten. Aber nur im Rahmen des Rechtsstaates. Nur auf solcher Grundlage sei ein Dialog möglich. Es dürfe dieser Auf- und Anruf der obersten Behörden der grössten Schweizer Stadt ein Zeitdokument werden. Beleg für eine Zeit der Unruhe unter Jugendlichen und der Jugendunruhen, denen wir alle im Grunde genommen doch recht hilflos und zum guten Teil auch verständnislos gegenüberstehen. Und in dieses Nichtverstehen und Nichtbilligen sind auch weite Teile der Jugendlichen selbst eingeschlossen.

Analysen über die von der Bezirksanwaltschaft einvernommenen Teilnehmer an den Unruhen haben ergeben, dass Zürich auch ein Anziehungspunkt für aufmümpfige Junge ist, die gar nicht im Bezirk Zürich wohnen. Ueber fünfzig Prozent der Teilnehmer an den Krawallen seien Lehrlinge und Mittelschüler gewesen. Sofern sich jugendlicher Unmut gegen allzu materialistisches Wachstumsdenken, die Vergewaltigung der Natur und somit eine Sinnentleerung des Daseins richtet, kann man ihn nicht nur verstehen, sondern daraus lernen oder sich als Erwachsener zum mindesten an der eigenen Nase nehmen. Sofern die Diskussion mit Steinen gepflogen und jedes Gespräch durch Clownereien ad absurdum geführt wird, gibt es nichts mehr zu billigen.

Die staatsbürgerlichen Tugenden der Jugend anzuregen und das politische Interesse zu wecken, hat sich jahrelang die Stiftung «Dialog» zum Ziele gesetzt und angelegen sein lassen. Der ehemalige Direktor hat dann die Tätigkeiten auf andere Gebiete ausgedehnt, ist einem ungesunden Expansionsstreben anheimgefallen und hat neben dem Scherbenhaufen einen gewaltigen Schulden-

berg hinterlassen. Der neue Leiter hat nichts zu lachen, der da als Marketing-Berater für eine gewisse Zeit die Verantwortung übernahm: Markus Wyser, Sohn des ehemaligen solothurnischen Erziehungsdirektors und nunmehrigen Gesamtverwaltungsleiters.

Ging man beim Direktionswechsel des «Dialog» noch von einer halben Million Schulden aus, dürfte schon heute ersichtlich sein, dass diese gegen zwei Millionen ausmachen. Zur Sanierung sind unmittelbare Darlehen erforderlich, und für die Schulden ist ein Nachlass unumgänglich. Verständlich, dass man auf das grossspurige Projekt eines «Eurodialogs» verzichtet und auch so rasch wie möglich wieder aus lokalen Kabelfernsehversuchen aussteigen will.

Es sind nicht immer die spektakulär aufgezogenen und überdimensionierten «ausgeflippten» Unterfangen, die glücken und glücklich machen und zählen. Es bildet sich, schon laut Goethe, ein Talent sich in der Stille, «sich ein Charakter in dem Strom der Welt», wo er sich allerdings bewähren und sich auch bescheiden können muss, denn «von der Gewalt, die alle Wesen bindet, befreit der Mensch sich, der sich überwindet.»

Sich überwindet etwa, indem er sich, mit Herz und Verstand, eingestehet, dass Behinderte — mit denen im Jahr der Behinderten der Kontakt verstärkt werden soll — wirklich auf einigen Ebenen auch von der Gesellschaft (nicht nur von Natur und Schicksal) benachteiligt sind und werden; dies aber kann und soll zu ändern sein.

Dabei darf es aber nicht bei den schönen Worten bleiben, die bisher in so reichlichem Masse geflossen sind: Es müssen der Einsicht auch Taten folgen.

Vielleicht machen uns da und dort Jugendliche, die ein Uebersoll an Aktionsdrang haben, in dieser Beziehung etwas vor. Man kann sich statt gegen etwas zu wenden auch für etwas oder jemanden verwenden — so etwa benachteiligte Mitmenschen.

Züri-Chind unterwegs ...

Sportferien 1981 — Skitage in Oberberg (1130 m) für Schüler des 1. bis 9. Schuljahres. Täglich Carfahrt: 9. bis 20. Februar (ausser Samstag und Sonntag). Anmeldung, Anfragen und Auskünfte Montag bis Freitag, 8 bis 11, 13 bis 16 Uhr an Telefon 251 22 66, Pro Juventute (Ernst Kägi).

Abfahrten in Hönng: 7.15 Uhr, Frankental, Konrad Ilg-Strasse, Rückkehr: zirka 18.15 Uhr.

Tageskosten

Fr. 25.— alles inbegriffen (Carfahrt, Skischule, Skilifte, Suppe, Punsch und gute Betreuung). Fr. 20.— Anfänger; Fr. 20.— Langlaufkurse; Fr. 14.— Schlittler. Erwachsene: Fr. 20.— inkl. Skischule, aber ohne Skilifte; Fr. 15.— ohne Skischule und Skilifte; Fr. 20.— Langlaufkurse.

Mittagessen. Täglich heisse Suppe, bei schönem Wetter auf der Piste, andernfalls in der Mehrzweckhalle. Würste vom Grill Fr. 1.80 inkl. Bröthli — unsere Dienstleistung für Ihre Kinder! Der Rucksack kann also zu Hause bleiben. Pommes frites Fr. 1.80. Punsch, wird täglich ab 10.30 bis 15.00 Uhr abgegeben.

Betreuung wird bei uns gross geschrieben! Ihre Kinder sind bei uns gut aufgehoben, wir kümmern uns um sie.

Verantwortliche Leitung: Ernst Kägi und seine Mitarbeiter.

Beförderungen beim Zivilschutz der Stadt Zürich

Nebst weiteren erreichten Zielsetzungen konnte der Zivilschutz der Stadt Zürich die Kaderausbildung intensivieren und im Laufe des vergangenen Jahres bzw. auf den 1. Januar 1981 entsprechende Beförderungen vornehmen.

Für einen Bestand von rund 34 000 Zivilschutzpflichtigen ist das Funktionieren mit gut ausgebildeten, einsatzfreudigen Kaderangehörigen von grösster Wichtigkeit.

Es wurden für Zürich-Hönng folgende Ernennungen vorgenommen:
Sektorchef Hans Senn und Markus Hunziker zum Sektorchef-Stellvertreter.

Wir gratulieren den Beförderten und danken ihnen zum Voraus für ihren weiteren Einsatz.
Zivilschutz Zürich

Das Salzkorn der Woche

Ein Trost für helvetische (Aus-)Plaudertaschen auf höherer Ebene, aber hoffentlich kein Ansporn für weitere Flüchtlinge in die massenblättrige Indiskretion mögen Worte des unlängst verstorbenen ehemaligen bundesdeutschen Regierungssprechers Conrad Ahlers sein: «Alle Indiskretionen, an denen ich beteiligt war, waren nützlich.»
C. G. Salis

Apotheke Hönng

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

Verkehrsprobleme Bauherrenstrasse

Die interessierten Anwohner der Bauherren-, Tobellegg- und Bäulistrasse treffen sich am 21. Januar um 20.00 Uhr im ehemaligen Restaurant Sonnegg zu einer Diskussion über die Verkehrsprobleme in ihren Strassen.

Bekanntlich wurde eine neue Verkehrsbeschränkung an der Bauherrenstrasse angekündigt (verbotene Einfahrt von der Limmattalstrasse her). Bringt nun diese neue Lösung überhaupt jemandem etwas? Oder überwiegen negative Aspekte? Soll Einsprache dagegen erhoben werden? Wie könnte eine befriedigende Lösung der Verkehrsprobleme an diesen engen, kurvigen und steilen Strassen aussehen?

Wir sind der Meinung, dass nicht nur die Bauherrenstrasse Probleme stellt, sondern auch die Tobelleggstrasse und vor allem die Bäulistrasse. Eine Lösung sollte zusammen mit allen betroffenen Anwohnern gesucht werden, auch müssen die Bedürfnisse der Anwohner «Am Wasser» berücksichtigt werden.
Quartiergruppe Hönng

Anmeldung für den Kindergarten

Die Einschreibungen für die städtischen Kindergärten finden am Montag, 19. Januar, von 9 bis 11 Uhr in den einzelnen Quartieren statt. Die Liste der Anmeldeokale wird im amtlichen Teil des Tagblattes heute Freitag, 16. Januar, veröffentlicht. Ausserdem kann jede Kindergärtnerin eines städtischen Kindergartens über die Anmeldestellen und die Aufnahmebedingungen Auskunft geben. Aufgenommen werden Knaben und Mädchen, die vor dem 1. Januar 1981 das vierte Altersjahr zurückgelegt haben, aber noch nicht schulpflichtig sind. Ausnahmsweise können auch Kinder aufgenommen werden, welche das vierte Altersjahr vor dem 1. April 1981 vollenden und die erforderliche Reife haben, um in einer grösseren Kindergruppe gut gefördert zu werden.

Im Kindergarten werden dem vorschulpflichtigen Kind unter kundiger Betreuung durch die Kindergärtnerin in altersgemässer Weise Anregungen zur Entfaltung seiner sprachlichen, intellektuellen, musischen und manuellen Fähigkeiten geboten. Bei Arbeit und Spiel lernt es, sich in eine Gruppe einzuordnen und die daraus entstehenden Konflikte zu verarbeiten. Der Kindergartenbesuch dient auch der Pflege der psychischen Kräfte, damit das Kind als eine harmonisch gereifte kleine Persönlichkeit den Anforderungen der Schule gut gewachsen ist. Allen Eltern wird deshalb empfohlen, ihre vorschulpflichtigen Kinder für den Kindergartenbesuch anzumelden.

Magnet FDP-Dreikönigsfest

Wie ein Magnet zieht das alljährliche Dreikönigsfest der Freisinnigen unseres Stadtkreises die Besucher an. Eine gute Hundertschaft fand sich am 10. Januar frohgestimmt im «Mühlhalde»-Saal ein, wohl betreut vom Zunftwirt Mathys und seiner tüchtigen Frau.

Eine illustre Gästeschar ist zu verzeichnen: Die Regierungsräte Prof. Dr. Hans Küenzi und Albert Sigrist, die FDP-Präsidenten Robert Käser aus Wiedikon (seit 1. Januar Gemeinderat!), Edi Unger aus Oberengstringen und Werner Schneider aus Dällikon. «Die FDP 10 hat solche Gäste verdient...», meinte der Präsident, Karl F. Schneider, lakonisch in seiner Begrüssung. Er schloss dabei natürlich die eigene Prominenz nicht aus: Gemeinderätin Dr. Sylvia Staub, Gemeinderat Ueli Stiefel, Kantonsrat Alfred Bohren und Oberrichter Dr. Heinz Vonrufs. Grüsse von anderweitig Beschäftigten trafen ein: von Stadtrat Dr. Thomas Wagner, von Gemeinderat Konrad Jung und auch von Nationalrat Ulrich Bremi.

Schule heute

Aufgrund der statistischen Daten, die uns zur Verfügung stehen, kann die Sache nicht allzu schlimm sein. Die Schulabgängererhebung, die seit der Rezession jeweils in den Abschlussklassen der Volksschule im Herbst und im Frühjahr durchgeführt wird, beweist es: 5 bis 10 Prozent sind es im November, 1,5 bis 2 Prozent im März, die noch keine definitive Lösung haben treffen können. Und die paar Dutzend Jugendliche, die das ausmacht, konnten auch nach dem Stichtag grösstenteils noch irgendwo unterschleifen.

Subjektiv, d. h. auf den einzelnen Jugendlichen bezogen, ergibt sich allerdings ein weit weniger rosiges Bild. Da ist einmal die Verunsicherung hinsichtlich des Zeitpunktes, zu dem man mit der Suche beginnen soll. Dann folgt vielfach ein allzu langes Anklammern an Traumberufe, in denen auf wenige Lehrstellen ein paar Hundert Anwärter reflektieren. Und dann die sich häufenden Absagen! Ob menschlich feinführend abgefasst, ob rein nüchtern, dem Selbstvertrauen des betroffenen Jugendlichen sind sie in hohem Masse abträglich.

Wie sieht nun die objektive Wahrheit aus? Um etwas Licht in dieses Dunkel zu bringen, haben zwei Berner Berufsberater rund 150 Jugendliche nach dem Verlauf ihrer Lehrstellensuche befragt. Ihre Erfahrungen waren genau hälftig geteilt: die eine davon empfand die Lehrstellensuche leicht bis sehr leicht, die andere stufte sich als schwer bis sehr schwer ein.

In einer etwas differenzierteren Betrachtungsweise bewarb sich die Hälfte der Befragten 1- bis 3mal um eine Lehrstelle, bis sich der Erfolg einstellte. Ein weiteres Drittel hatte 4- bis 6mal anzutreten und etwa 8 Prozent mussten mehr als 12 Bewerbungen einreichen, bis es klappte.

Die Autoren der Studie interessierten sich auch dafür, wie die Jugendlichen bei der Lehrstellensuche vorgehen. Persönliche Beziehungen, vor allem der Eltern sowie die Benützung der Adresskarteien der Beratungsstellen wurden am häufigsten benützt — und waren auch am erfolgreichsten. Der erste Kontakt wird in der Regel telefonisch aufgenommen, doch kommt es auch häufig vor, dass Jugendliche einfach in der Firma vorsehen in der Hoffnung, der «Boss» habe gerade Zeit für sie. Bewerbungsschreiben sind bei den Jugendlichen nicht mehr beliebt, werden aber vor allem noch für kaufmännische Stellen verlangt. Am wenigsten geschätzt sind Anmeldeformulare, da sie als unpersönliche Instrumente für eine Vorselektionierung gehalten werden.

Befragt wurden die Jugendlichen im weitem nach den Selektionskriterien, die nach ihrer Auffassung ausschlaggebend waren. An erster Stelle wird der persönliche Eindruck genannt, im weitem aber nimmt auch die Schnupperlehre einen wichtigen Platz ein. Bei den qualifizierten Berufen spielt die Aufnahmeprüfung natürlich eine entscheidende Rolle, doch gaben erstaunlicherweise nur 16 Prozent der Befragten an, die Zeugnisnoten hätten den Ausschlag gegeben. Vielleicht haben aber die Zeugnisnoten doch das Ihre dazu zum guten Eindruck beigetragen...

Schliesslich sei noch erwähnt, dass rund 80 Prozent der Jugendlichen angaben, sie hätten den mit der Berufsberatung besprochenen Berufswunsch realisieren können.

Für die Schulkommission FDP 10
Dr. P. Frey, Berufsberatung Zürich

Ernst Cincera, der rührige Veranstaltungschef, hatte mit seinem Helfer Ansgar Gmür einmal mehr ein Programm vorbereitet, das bis gegen 23.00 Uhr die ganze muntere Gesellschaft voll in Trab hielt. Mehr oder weniger anspruchsvolle Spiele wechselten ab mit einer Standpauke an die Vorstandsmitglieder vom Schnitzelbänkler Gmür und gekonnten Musikeinlagen des tonreichen Trios Todesco. Man konnte der Fantasie freien Lauf lassen, vor allem, als es darum ging, neue Vereine vorzustellen. Da kamen der «Nudelverein» aufs Tapet und sogar ein «Verein zur Verhinderung von Vereinsgründungen!» Die Jungmannschaft bastelte schnelle Papierflugzeuge, die im Nu durch den alten, ehrwürdigen Mühlhaldesaal zischten. «Hoffentlich macht die Renovation das Heimelige in diesem Saal nicht kaputt», meinte übrigens Regierungsrat Albert Sigrist, der sich beinahe bei sich zu Hause, im Riegelhausbijou Rafz wähen konnte.

Höhepunkt des Abends: Wer hat das Goldvreneli in seinem Dreikönigskuchen? Es war zu aller Freude auch heuer wieder ein Gast, Albert Sigrist, der oberste Bauherr des Kantons! Viele haben bedauert, dass keine Polizeistunde bis 2 Uhr eingegeben wurde, denn das Fest brandete noch immer in voller Höhe, als das «Auf Wiedersehen» des Orchesters zum Aufbruch mahnte. Ein gelungener Jahresanfang bei der FDP 10 also!

(Gast Crayon)

Fotohaus
☎ 56 87 77
Limmattalstr. 164
Zürich-Hönng

Peyer

120 m Super-8-Film
überspielen
auf Videoband
(alle Systeme)
Fr. 35.—

**Walter Caseri
Sanitäre
Anlagen**

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



**Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten**

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24



R. PIATTI
Imbisbühlstr. 25a
8049 Zürich
Telefon 56 40 64

Maurerarbeiten

W. Greb & Sohn

Inhaber Kurt Greb

Sanitäre Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



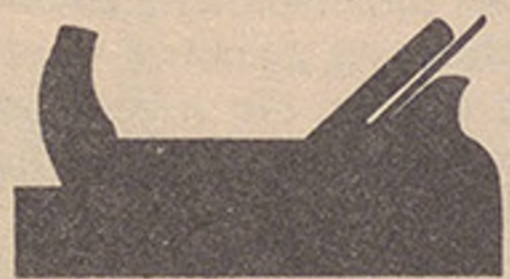
**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Dä Quartier-Stromer,
wo nöd nur Neus macht, sondern
au s'Alt flickt.

Dä Lade isch offe vom
Mo—Do 17.00—18.30, Sa 8.00—11.00 Uhr

Taxi Jung
421188
Funktaxi



RYFFEL & LANDIS

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Umbauten Reparaturen

**Ihre Schuhmacher
in Höngg**

**Josef
Beyeler**

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

Limmattalstrasse 200



**Hönggerberg-Vorträge:
«Krebs»**

Mit den diesjährigen Hönggerberg-Vorträgen, die nun bereits zum zweitenmal stattfinden, möchte die ETH Zürich und ihr Physik-Departement versuchen, den neuesten Stand des Wissens über die unter vielfältiger Gestalt auftretende Krankheit Krebs in allgemein verständlicher Sprache zusammenfassend vorzustellen. Sie hat deshalb Fachleute der Universität Zürich gemeinsam mit dem Direktor des Schweizerischen Instituts für Nuklearforschung SIN, einer Annexanstalt der ETH, eingeladen, den Problemkreis auszuleuchten.

Am Dienstag, 20. Januar, wird Prof. Dr. Peter Sträuli von der Abteilung für Krebsforschung des Instituts für Pathologie der Universität Zürich zum Thema «Die Ausbreitung von Krebszellen im tierischen und menschlichen Körper» sprechen und unter anderem auf die verschiedenartigen Aktivitäten der Krebszellen eingehen.

Am Dienstag, 3. Februar, wird Prof. Dr. Jean-Pierre Blaser, Direktor des Schweizerischen Instituts für Nuklearforschung in Villigen, in seinem Vortrag «Neue Möglichkeiten für die Radiotherapie des Krebses: Teilchenstrahlen» das klinische Forschungsprogramm des SIN vorstellen.

Am Dienstag, 24. Februar, wird schliesslich Dr. Rolf Streuli, Leitender Arzt der Medizinischen Universitätspolyklinik Zürich, unter dem Titel «Fortschritte in der Behandlung bösartiger Tumore» neue Therapieformen besprechen.

Die ETH Zürich hofft auf eine gute Beteiligung von Zuhörern, zeigt es sich doch immer wieder, dass die Kenntnisse über die unter vielfältiger Gestalt auftretende Krankheit noch wenig verbreitet sind.

Die Vorträge beginnen je um 20.15 Uhr, Bus Nr. 69 ab Bucheggplatz, Bus Nr. 80 ab Meierhofplatz und Glaubtenstrasse. Nach Veranstaltungsschluss Busverbindung zum Bucheggplatz. Zahlreiche Gratisparkplätze für PW.

Zusätzliche Programme sind gratis erhältlich beim Presse- und Informationsdienst des ETH-Zentrum, 8092 Zürich.

**Eine Besinnung über
Kirche — wohin?**

Am 4. und letzten Abend in der Reihe «Christenglaube im Blick auf die 80er Jahre» lädt Pfr. Hans Heinrich Brunner am kommenden Sonntag, 18. Januar, im Abendgottesdienst um 20 Uhr in der reformierten Kirche Höngg zur Besinnung über die Frage «Kirche — wohin?» ein.

**Zwei neue Spezialcremen
R C'ell derma
in der Dorfbach-Drogerie**

Die R C'ell derma Kosmetiklinie ist mit ihren kostbaren pflanzlichen Substanzen reine Natur. Sie ist das Resultat einer langjährigen Forschung und von Hauttests der auf diesem Gebiet führenden Universität von Tübingen.

R C'ell derma Kosmetikprodukte schützen, reinigen, erfrischen, befeuchten, nähren und pflegen die Haut. Sie unterstützen die regenerierenden Funktionen. Besonders die neue R C'ell derma Creme sensible extra riche macht die Haut weich und elastisch. Sie dringt tief ein, bindet die Feuchtigkeit und verzögert den Alterungsprozess. Ueber Nacht angewendet mildert sie sogar Linien und Fältchen und wird dank der neutralen Zusammensetzung garantiert auch von der sensiblen Haut getragen. In der mehrjährigen Praxis ihrer Erprobung sind bis jetzt keine Allergien aufgetreten. Nach dem nun die Versuche abgeschlossen sind, darf die Creme extra riche verkauft werden.

Als weitere Spezialität kommt ausserdem die R C'ell derma Augencreme auf den Markt. Auch sie ist aus wertvollen, natürlichen Stoffen zusammengesetzt und in mehrjährigen Versuchen auf vielen Hauttypen getestet worden. Dank rein natürlichen Duftstoffen verhält sie sich auf jedem Hauttyp neutral. Sie dient der Erfrischung der Partien um die Augen und gibt der Haut ein strahlendes, gesundes Aussehen. Besonders zur Regenerierung nach dem Entfernen des Augen-Make-ups sehr geeignet. Alle R C'ell derma Produkte sind für problemvolle, empfindliche Hautarten zusammengestellt worden und in ihrer Art einmalig in Europa. R C'ell derma Produkte sind in der Dorfbach-Drogerie erhältlich. Dort können sie auch unverbindlich Muster verlangen, da empfindliche Haut vor Anwendung einer Creme immer erst auf die Verträglichkeit getestet werden muss. Lassen Sie sich beraten. (Kz)

**TV Höngg
Hallenhandball**

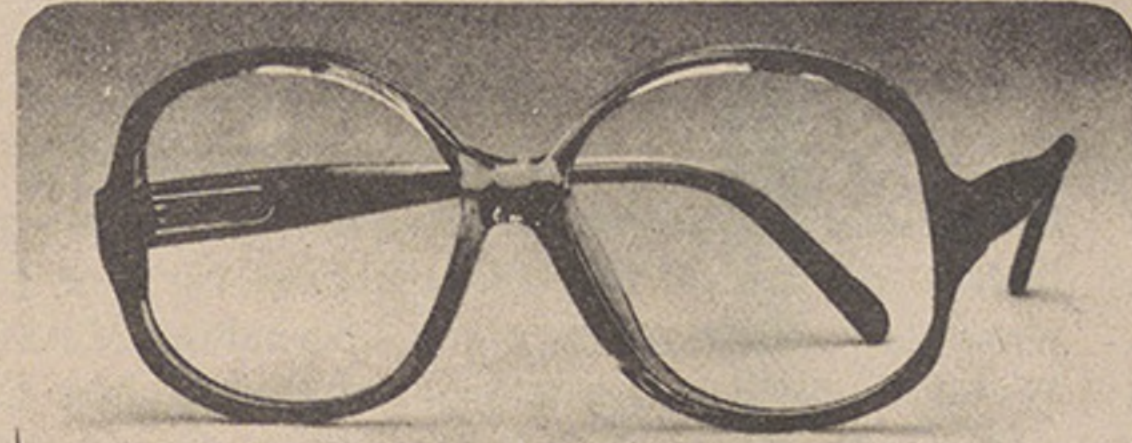
4. Liga
TV Höngg 2 — HC Escher Wyss 18:10 (6:6)

Die 2. Mannschaft schloss das alte Jahr mit zwei unglücklichen Niederlagen ab. Am 6. Dezember verlor sie gegen den HC Bender 9:10 und am 20. Dezember gegen den TV Kaufleuten 12:13.

Um so mehr war man jetzt auf das Spiel gegen den HC Escher Wyss gespannt. In der Vorrunde wurde dieser Gegner ja hoch geschlagen. In diesem Bewusstsein wurde das Spiel in Angriff genommen. Die 1. Halbzeit lief dann aber gar nicht nach Wunsch. Der Gegner konnte jederzeit mithalten und die Höngger mussten froh sein, mit einem Unentschieden in die Pause gehen zu können.

In der 2. Hälfte wurde dann die längst fällige Umstellung in der Verteidigung vorgenommen. Der Goalgetter von Escher Wyss wurde nun Mann

**Handwerk
und
Gewerbe
von Höngg**



**Optik-
Götti**

Das
Fachgeschäft
in Höngg

Spezialist für Brillenanpassung
Ausführung augenärztlicher Rezepte
Verkauf optischer Instrumente

Persönliche Beratung und Bedienung
durch:

Jürg Götti, Augenoptiker
Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Telefon 56 20 10

H.Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**



**Coiffeur
Renner**

für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



**Malergeschäft
DAVID SCHAUB**

**Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei**

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



Jürg Kropf
**Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei**
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/56 44 22

**Metall- und Kunststoffrolläden
Rafflamellen und DV-Lamellen
Sonnentoren, Korbmarkisen
Reparaturen und Service
Spezialisiert auf Neubauten und
Renovationen**

**Ihr
Optiker
in Höngg**

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



**Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag
über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 44 55 31**

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41

**Haben Sie
Kleiderprobleme?**

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft
gelaufen? Und als Sie endlich ein hübsches
Kleid gefunden hatten, so fehlten bestimmt
Ihre Grösse, die Aermel, oder es war zu kurz.
Jetzt lohnt sich ein Besuch in meinem Atelier.
Ich arbeite für Sie kurzfristig chice Kleider,
Mäntel, Hosenanzüge, Abendroben aus meinem
riesigen Stoffangebot mit internationalen
Nouveautés der Haute Couture.

Ich freue mich auf Ihren Besuch mit
vorheriger telefonischer Anmeldung, 42 03 52.

Ihr Modestudio **Margrit Laubi**
Ackersteinstrasse 2

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00



NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

gedeckt. Nun lief das Spiel der Högger endlich nach Wunsch. Mit teils schönen Kombinationen wurde Tor um Tor erzielt, während dem Gegner nun nichts mehr gelang. So ging der TVH schlussendlich als verdienter Sieger vom Platz.

Folgende Spieler wurden eingesetzt: Beglinger; Brandenburger (3), Huggenberger Noldi, Martin J., Penneyveire (2), Rieder (1), Trachsel Fritz, Trachsel Hansruedi (5), Ruegg (5), Schmid (2); Zimmermann (Betreuer). Rz

A-Junioren
TVH 1 — TV Affoltern 1 14:7 (7:3)

In ihrem ersten Spiel in der Rückrunde trafen die Högger auf den TV Affoltern. Man hatte noch ziemlich schlechte Erinnerungen an diesen Gegner aus der Vorrunde. Da gewannen wir das Spiel nur dank einer sehr guten Leistung in der zweiten Halbzeit.

Die Högger begannen sehr konzentriert in ihrem Angriffsspiel gegen eine gute Verteidigung des Gegners. Schon bald zog der TVH mit einer 4:0-Führung davon. Einige der gegnerischen Spieler verloren schon bald etwas den Kopf, und man nahm an, der TV Affoltern stecke schon etwas auf. Die Högger Verteidigung, gar nicht mehr so konzentriert wie am Anfang, passierte dann auch prompt zwei Gegentore. Die Mannschaft fasste sich erst, als ein 7-Meter sicher zum 5:2 verwandelt wurde. Bis zur Halbzeit wurde der Vorsprung wieder ausgebaut.

In der zweiten Halbzeit das gleiche Bild wie in der ersten. Eine hervorragende Leistung der Högger, die dem Gegner keine Chance liessen. Aber schon bald wurde das Spiel wieder langsamer und zerfahren. Man versuchte es im Angriff nicht mehr im Zusammenspiel, sondern mit Einzelaktionen. Manchmal gelang dies herrlich, in andern Fällen führte es zu rein nichts. Auffallend gut war bei den Höggern die Spielübersicht, gelangen doch drei, vier schöne Kreisenspiele, die auch sicher verwertet wurden. Auffallend aber auch, dass die Högger nicht mehr diese Kondition besaßen, die sie in der Vorrunde hatten. Alles in allem aber ein verdienter Sieg der Högger Mannschaft, die nie in Gefahr lief, dieses Spiel zu verlieren.

TVH: Pohle, Zimmerli; Danuser (2), Huwiler (1), Stecher, Wolff (4), Zahnd (1), Gloor, Kienzi (2), Kurth, Vassella (3), Zimmerli (1). mh

Zur Abstimmung über ein Gesundheitszentrum im Kreis 9

Jeder möchte gesund sein. Gegen Gesundheit als solches lässt sich überhaupt nichts sagen. Wenn man aber die Gesundheit vorschiebt, um Ideologien, die anderweitig bei uns schlecht aufgenommen werden, zum Durchbruch zu verhelfen, ist höchste Vorsicht geboten. So lauert unter dem Schaffell eines Gesundheitszentrums im Kreis 9 versteckt ein eigenständiger, geldverschlingender Mini-Spitalsbetrieb, der sich mehr als Hindernis, denn als Verbesserung in die bisherige Ordnung des Gesundheitswesens einschleiben würde. Und der im Gemeinderat ebenfalls abgelehnte Vorschlag des Stadtrates zeigt im Grunde genommen keine wesentlichen Unterschiede zum POCH-Vorschlag. Dieser wurde übernommen, ein wenig abgeändert und etwas billiger gemacht.

Joga Joga Joga

Entspannung, Ruhe, Sicherheit.
Tun Sie etwas für Ihre Gesundheit.

Jeden Freitagabend 19.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach
Limmattalstrasse 360, 1. Stock, 8049 Zürich

Anmeldung Telefon 844 27 31



Samariterkurs

1. Teil Nothelferkurs

ab 22. Januar bis 5. Februar
Dienstag und Donnerstag 20—22 Uhr
Schulhaus Vogtsrain, Höngg
Kosten Fr. 50.—

2. Teil Erste Hilfe-Kurs

ab 24. Februar bis 19. März
Dienstag und Donnerstag 20—22 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse, Höngg
Kosten Fr. 50.—

Beide Kurse zusammen Fr. 90.—
Jugendliche bis 20 Jahre Fr. 80.—

Für den Erste-Hilfe-Kurs ist ein besuchter Nothelferkurs Voraussetzung.

Anmeldungen bitte an
Samariterverein Zürich-Höngg,
Postfach, 8049 Zürich, oder

Kurssekretariat (Frl. Winzeler)
Telefon 56 70 52 abends

Präsident (H. Baumann)
Telefon 56 62 41 tags

Krankensport-Magazin
Telefon 56 51 20, 9.00—11.00 Uhr

ausgenommen Donnerstag 18—19 Uhr



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Regensdorferstr. 61, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische
Beratung und Ausführung von
Fenstergitter Türen Handläufe
Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Gesch. 2514213
Privat 565517

Baugeschäft

für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Josefstr. 137, 8005 Zürich

Reparaturen **Radio TV Video**

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

HF

F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorferstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Textilgeschäft
Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle

neue
neue

regoma ag
Neugummierungen
besonders günstig
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Gegen die Gesundheit kann man nicht ankämpfen
Mit dieser Idee versuchen deshalb nun schon seit einigen Jahren die Agitatoren der POCH, die sich wenig um Recht und Ordnung kümmern, hingegen nur immer das Recht zu ihren Gunsten beanspruchen, die Bürger zu übertölpeln. Natürlich ist es richtig, dass man auch am bisherigen System Verbesserungen anbringen kann — und das tut man auch —, aber dafür braucht es nicht eine Institution, die nach dem POCH-Vorschlag effektiv als eine eigentliche Poliklinik in Erscheinung tritt. Allein schon Zitate aus der Weisung des Stadtrates geben uns darüber klare Auskunft. So heisst es dort z. B.: «... so birgt das Zentrum im vorgeschlagenen Ausmass die Gefahr einer riesigen Fehlinvestition in sich.» Oder: «... abgesehen davon, dass eine solche Institution in direkter Konkurrenz zu den Polikliniken der Universität und dem Angebot für ambulante Behandlung des Stadtsitals Triemli stünde...». Ob also hier der Patient rechtzeitig die Behandlung und die Einrichtungen finden würde, die die viel besser organisierten Spitäler anzubieten haben, ist mehr als fraglich.

Selbst der Vorschlag des Stadtrates, der «bescheiden» von Bau- und Einrichtungskosten von 5 Mio Franken spricht, wozu dann noch die laufenden Betriebskosten und das zu erwartende Betriebsdefizit (Weisung des Stadtrates) kommt, ergäben einen mehr als teuren Braten und führte uns durch die feste Anstellung von Aerzten ebenfalls eindeutig Richtung Staatsmedizin.

Will man also etwas tun für die Verbesserung des Gesundheitswesens, so bleibt nur der Vorschlag des Gemeinderates als vernünftige Alternative übrig. Er sieht von fest angestellten Aerzten ab, will hingegen die bisherigen Versorgungseinrichtungen verbessern und koordinieren. Darum sind die sehr ähnlichen Vorschläge der POCH und des Stadtrates abzulehnen und der Gegenvorschlag des Gemeinderates anzunehmen.

Albino Behrens, Gemeinderat

1100 Jahre Wipkingen

Dieses Jahr feiert Wipkingen seine 1100-Jahr-Feier. Dazu hat die Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen — Quartierverein in Zusammenarbeit mit der Präsidialabteilung der Stadt Zürich sowie den Vereinen und Organisationen im Quartier Wipkingen ein Festprogramm erarbeitet, das vom 24. Januar bis 7. Dezember eine Reihe von Veranstaltungen vorsieht.

Die beiden Höhepunkte bilden ein Volksfest zur 1100-Jahr-Feier am 28. August auf der Quartierwiese sowie am 20. Oktober ein Vortrag von Stadtpräsident Dr. S. Widmer über die Wipkingerchronik, zusammen mit einem Konzert des Zürcher Kammerorchesters unter der Leitung von Edmond de Stoutz und einer Fotoausstellung über «Alt und Neu Wipkingen» im reformierten Kirchgemeindehaus.

Wipkingen wurde erstmals am 22. Mai 881 urkundlich erwähnt, als Kaiser Karl der Dicke in seinem ersten Regierungsjahr den Weiler «Wibichinga» seinem Getreuen Wolfrim schenkte, mit allem was rechtmässig dazugehörte: mit hörigen Leuten, mit Ackerfeldern, Wiesen, Wäldern, mit Gewässern und deren Ableitungen, mit gebautem und ungebautem Land, mit Beweglichem und Unbeweglichem, oder was irgend genannt werden kann.

Zu Pergolesis «Der verliebte Bruder»

24. Januar, im grossen Saal des ref. Kirchgemeindehauses Wipkingen, Rosengartenstrasse 1, 20 Uhr (Türöffnung 19 Uhr): Premiere der Oper «Der verliebte Bruder», Lustspiel von G. B. Pergolesi. Eintrittspreise: Fr. 7.70, Fr. 5.50 Schüler bis 16 Jahre, Studenten, AHV. — Kein Vorverkauf, nur Abendkasse.

Nur 26 Jahre alt wurde Giovanni Battista Pergolesi (1710 bis 1736). Eine kurze Zeit, um sich zu profilieren, und doch war sein Einfluss auf die zeitgenössische Musik gross. Beredtes Zeugnis dafür ist die Fülle von Werken, die Pergolesi zugeschrieben, jedoch nachweislich nicht von ihm komponiert wurden — Beleg für das Nacheifern eines Kompositionsmodells.

Der schon als Kind kränkliche Pergolesi war Sohn eines Geometers im neapolitanischen Hinterland. Diese Betätigung verschaffte ihm wohl mancherlei Beziehungen zum Landadel, der dem jungen Pergolesi das Musikstudium ermöglichte. Geige und Komposition bildeten das Zentrum dieser Arbeit. Offensichtlich wurde sein Talent hoch eingeschätzt, denn bereits als 21jähriger erhielt er den ehrenvollen Auftrag zu seiner ersten Opera seria. Und ein Jahr später, am 28. September 1732, erlebte seine erste Commedia musicale die Uraufführung: «Lo Frate 'nmarato». Der Erfolg war überwältigend. Pergolesi hatte der musikalischen Komödie eine neue Dimension dazu gewonnen. Ein äusserer Schicksalsschlag verhinderte vorerst die weitere Verbreitung? Im November 1732 erschütterte ein schweres Erdbeben Neapel, in dessen Folge alle Theater geschlossen wurden. Doch bereits 1734 wurde der «Frate 'nmarato» neu herausgebracht in revidierter Fassung — ein für damalige Verhältnisse ungewöhnliches Erfolgszeugnis.

In einer auf dieser zweiten Fassung basierenden deutschen Uebersetzung spielen wir das Werk unter dem Titel «Der verliebte Bruder». Das lustige Stück, ursprünglich in neapolitanischer Mundart geschrieben, lebt aus der Tradition der italienischen Volkskomödie. Da gibt es die bekannten Figuren des komischen Alten, der Zofen, der heiteren Töchter. Eine erstaunliche Erfindung ist jedoch der verliebte Bruder selbst. Was es mit ihm auf sich hat, sei nicht im voraus verraten!

Die witzige Handlung inszeniert Grischa Asagoroff, der im Opernhaus bereits mit Donizettis «Don Pasquale» überzeugte. Die Darsteller sind Mitglieder des Internationalen Opernstudios am Zürcher Opernhaus. Unter der Leitung von Thomas Blum spielt das Orchester von Konservatorium und Musikhochschule Zürich.

Inhaber:
L. + K. Jung
Wasserwerkstr. 98

TOYOTA
Garage
Letten

Reparaturen
Service
Benzin

F

Furrer & Co.
Elektrische Installationen
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

René Taufer
Gips- und
Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88

K **gebr. kneubühler**
malergeschäft

werkstatt 56 27 51
hardeggstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 750 40 32

Schreinerei /
Glaserei Umbauten,
Reparaturen usw.
auch fahrende Werkstatt
CHRIS. BEYER
Limmattalstrasse 204
Zürich Tel. 01/56 25 55

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

Blumenhaus
Hans Rosenberger
Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen

U. und Robert
ZIMMERMANN

Spenglerei
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen

PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autverkauf
— AVIA-Tankstelle

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.15 Uhr und
13.30—19.00 Uhr
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00 Uhr

SUNSHINE

FITNESS CENTER ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Öffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater empfiehlt sich für

- Steuererklärungen
- Buchhaltungen

Günstige Konditionen — Prompte Erledigung
(Nach telefonischer Vereinbarung, Besprechungen auch abends
und an Samstagen möglich.)

TREUHAND- UND
STEUERRECHTSPRAXIS **FRED BRUGGER**

8037 ZÜRICH 10 DORFSTRASSE 49 TEL. 44 00 31

Levi's **hosen + mode ranch**
erich brunner

RIFLE **jeans mode**
Barbados **mode**
Jeans **in**
Le Capa **hönngg**

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden
für Sie und Ihn

Limmatthalstrasse 232 — Hosengalgen

Geöffnet: Montag 14—18.30 Uhr
Dienstag—Freitag 10—12, 14—18.30 Uhr
Samstag 9—16 Uhr

Telefon 01 56 51 95

Wird beim Kauf einer Bluse, eines Hemdes oder
Pullovers angerechnet. Pro Stück 1 Gutschrift.
Gültig bis 31. 12. 80. Mit Kundenkarte 10% Rabatt.

Wert: **Fr. 5.-**

Bettenreinigung

innert Tagesfrist
Seit 19 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung,
wenn nötig Umarbeiten
von Decken in Flachduvets.
Hüllen können gereinigt werden.



Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener
Fabrikation, auch Spezialgrössen

Matratzen

aufarbeiten
Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther-
oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättli-
couches, Untermatratzen, Schoner usw.

Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und
Zustelldienst. Mittwoch geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
8302 Kloten Oberfeldstrasse 10
Telefon 813 06 91

In Höngg, oder angren-
zende Stadtkreise sucht
Familie

5- bis 6-Zimmer- Einfamilienhaus

auch älteres oder ange-
baut, zu kaufen.

Offerten bitte unter
Chiffre Nr. 1485 an den
Verlag «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Suche in Höngg ruhige,
sonnige

3- bis 3 1/2-Zimmer- Wohnung

Miete inkl. Garage
bis Fr. 1100.—
Wohnungsrenovierung
könnte übernommen
werden

K. Vogel, Malergeschäft
Tel. G 246 20 43
Tel. P 56 39 38

Neu!
von der Sparkasse:
**Das Renten-
Sparheft**

4% Vorzugszins auf
allen Renten und
Pensionen. Verlangen Sie den
Prospekt in der Sparkasse
in Ihrer Nähe.

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH



Copy-Center Truttmann+Co

Lichtpaus- und Reprografiebetriebe
Hauptsitz/Verwaltung
Hohlstr. 610
8048 Zürich
Tel. 01/62 48 50

Fillialbetrieb Selnau	Sihlramtstrasse 9 8039 Zürich Tel. 01-202 31 00
Fillialbetrieb Römerhof	Asylstrasse 55 8032 Zürich Tel. 01-251 40 57
Fillialbetrieb Uni	Universitätstr. 67 8006 Zürich Tel. 01-363 35 44
Fillialbetrieb Hottingen	Gemeindestr. 65 8032 Zürich Tel. 01-251 84 11
Fillialbetrieb Altstetten	Hohlstrasse 610 8048 Zürich Tel. 01-62 88 02
Fillialbetrieb Enge	Gen.-Wille-Str. 11 8002 Zürich Tel. 01-202 57 45
Fillialbetrieb Wipkingen	Landenbergstr. 26 8037 Zürich Tel. 01-42 27 55
Offset- und Buchdruck	Hohlstrasse 610 8048 Zürich Tel. 01-62 48 50

Druck
und
Kopie



**Truttmann
weiss
wie**

**Repara-
turen**

**Radio
TV
Video**

Hans Fawer
Limmatthal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

HF

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmatthalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Néscoré

Für Ihren Milchkaffee
200 g **5.90**

Duo

Sofort-Milchkaffee
1 kg **12.95**

Maggi Quick Lunch

5 Sorten
nur **1.40**

Maggi Suppen

8 Sorten
Beutel nur **-.60**

Gillette Regular

Rasierschaum
190-g-Dose nur **2.20**

Hero Sugo

Fixfertige würzige Sauce
mit gehacktem Fleisch
420-g-Dose **2.40**

Colgate-Fluor S

Zahnpasta
115-g-Tube **2.60**

Wernli Maxi 7

Biscuitmischung
250 g nur **2.95**

Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Tilsiter

1/4 fett 100 g **1.20**

Tessiner

1/4 fett 100 g **1.40**

Appenzeller

1/4 fett 100 g **1.10**

Maigrelait

1/4 fett 100 g **1.75**

Frischprodukte-Markt

Cristallina

Familien-Joghurt
7 Sorten
500 g nur **1.10**

Golden Delicious

kg **1.40**

Berner Reform- Sauerkraut

Fazan
500 g **1.70**

Berner Sauerkraut

Fazan
500 g **1.40**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Bitte etwas freundlicher!

Der Dauerbrenner Geldausgaben (bzw. nicht ausgeben) und zusätzlich Geld beschaffen für den Bund (der abtretende Präsident Chevallaz unterstützt da den jetzigen Finanzminister Ritschard), dieser Dauerbrenner wird uns auch 1981 erhalten bleiben.

Da könnte man doch nach Nationalrat halt doch die Autobahnvignette einführen und das Geld sozusagen von der Strasse auflesen. Die Vignette (man hat zwar noch keine Umfrage gemacht) dürfte im Volk gar nicht so unpopulär sein, wogegen die auch ins Feld geführten Tunnelgebühren nicht zu gefallen wissen. Der Ständerat ist insofern auch wieder auf die Strasse gekommen, als er die Schwerverkehrssteuer nun doch vor dem Vorliegen der Gesamtverkehrskonzeption in Betracht oder doch Beratung ziehen will.

Die erwähnte Konzeption hat im Laufe der Zeit in den Schubladen Haare lassen müssen, wie sich einer ausdrückt, und als Ganzes, wie seinerzeit konzipiert, dürfte sie ohnehin nicht mehr zu verwirklichen sein.

Dem Ständerat macht man von da und dort sein Umfallen zum Vorwurf, zudem noch, dass er auch in bezug auf die Wohnbauförderung im Berggebiet ebenfalls umgefallen sei und diese nicht mehr von der generellen Subventionsbescheidung ausnehmen wolle. Wo da das «juristische Gewissen» hingekommen sei, das man bisher beim Ständerat festgestellt habe? Andere wiederum loben die Kleine Kammer. Man habe noch rechtzeitig gemerkt, dass man mit der inzwischen deblockierten Blockierung der Schwerverkehrssteuer einen Bock geschossen habe.

Alles in allem: Die Geldpolitik des Bundes leidet verschiedenster Interessen nach Punkten als Catch-as-catch-can ausgetragen.

Und diesen Streit können wir uns ja auch leisten, denn es geht uns nicht schlecht. Auch der Club of Rome hat die Schweiz noch rechtzeitig aufs Jahresende als Modellfall und wirtschaftswunderliches Land hochgelobt und festgestellt, dass unser Sy-an Konzeptionslosigkeit und wird im Widerstreit

stem weder aufregend noch Hexerei noch besonders anziehend für die Jugend sei. Aber dieses System, das nicht näher umschrieben wird, funktioniere und sei der Schlüssel zu unserem Wohlergehen und der minimalen Inflationsrate. Unser Wirtschaftswunder sei auch nicht auf Rohstoffen aufgebaut (die wir ja gar nicht hätten), aber auch nicht in den ominösen Nummernkonti auf Banken begründet. Es gründe auf der trockenen Vernunft, über die jeder Schweizer verfüge, teilweise sei sogar eine kämpferische Vernunft festzustellen!

Wir seien auch ein Modellfall und könnten vor allem verschiedenartig zusammengesetzten Staaten und Gebilden als Beispiel dienen, auch grossen und an sich bereits «reifen» Staaten. Und was die Entwicklung neuer supranationaler Einheiten betreffe, komme der Eidgenossenschaft mit ihrem Föderalismus geradezu prophetischer Wert zu!

Wir sind vernünftig genug, uns diese Lorbeeren nicht stolz auf den Hut zu stecken, aber sie könnten Anlass sein, sich ihrer würdige(r) zu erweisen: Doch frohgut ins neue Jahr zu steigen und nicht so griesgrämig und resigniert. Was nämlich der Club of Rome nicht gemerkt hat, stellen wir als Insider doch fest: Ein Jammeritum auf allen Ebenen. Man könnte, wenn man Diskussionen verfolgt, meinen, wir bliessen allesamt auf dem letzten Loch. Und wir können uns ob des kleinsten Rückganges der Konjunktur aufregen und die geringste Affaire zum Anlass nehmen, um in Weltuntergangsstimmung zu machen, dieweil wir uns gegenüber fremdem, wirklichem Leid (Gefangenenerfahrungen, grobe Diktaturen) schon weniger aufgewühlt geben, weil wir es in dieser Beziehung — aus eigenem Vermögen — ja besser haben.

Allerdings: Wo Not im Ausland, hilft der Schweizer auch. Er darf dies auch weiterhin, als Obolus dafür, dass wir es besser haben. (Nicht, weil wir unbedingt besser sind.) 1981 möge viel Gutes bringen. Es wird von uns auch etwas fordern, denn (alter Spruch): s Jahr het es wiits Muul!

Polizeivorstand der Stadt Zürich eine Einsprache hinterlegt. Nach grossem Einsatz wie Unterschriftensammlung, Verkehrszählung wurde die Einsprache nach einigen Besprechungen mit den zuständigen Behörden als begründet anerkannt. Dass nur die Bauherrenstrasse für den Motorfahrzeugverkehr ab Limmattalstrasse abwärts gesperrt werden soll, ist unverständlich. Die Zahlen der Zählungen haben ergeben, dass nur 9 Prozent, d. h. 26 Autos, abwärts ab Limmattalstrasse die Bauherrenstrasse befahren, aufwärts sind es 278. Lohnt sich die Sperrung wegen den

Kommentar

Sicherlich ist es für den lärmgeplagten Bewohner Zürichs ermutigend, von Regierungsseite zu hören, der Durchgangsverkehr solle in Zukunft aus den Wohnquartieren auf leistungsfähige und «möglichst» immissionsarme Hauptkanäle abgesogen werden. Ja, Stadtrat Aeschbacher postuliert sogar, die solchermaßen entlasteten Quartiere müssten vor sukzessiv zunehmender neuer Belastung nachhaltig geschützt werden. Ob aber der vierspurige Ausbau der Wasserwerkstrasse, insbesondere jener in Richtung Bahnhof Letten, nicht gerade Verkehr nach Wipkingen und Höngg bringen wird? Zu denken ist vor allem an den Schleichweg Wasserwerkstrasse/Am Wasser/Europabrücke in die N 1. Optimistisch stimmt jedenfalls die Tatsache, dass sich Stadt und Kanton trotz der fehlenden Zusage einer Bundessubvention entschliessen konnten, die Projektierung der Limmattalbrücke «vorzufinanzieren». Es bleibt zu hoffen, den beiden Regierungen vergehe nicht der Wagemut bei der Lösung der gewaltigen Verkehrsprobleme Zürichs. Eine gewisse Zurückhaltung wäre allerdings verständlich angesichts der langsam (aber gründlich?) mahenden Mühlen der «Kommission Biel» (nationalräthliche Kommission zur Ueberprüfung umstrittener Nationalstrassenabschnitte wie z. B. Sihltiefstrasse). In diesem Zusammenhang wäre eine an der Pressekonferenz schon vorgebrachte Frage nochmals zu stellen: Weshalb wird der bereits spruchreife Entscheid bezüglich der Verbindung Milchbuckeltunnel — N 3/Sihlhölzli nicht vorgezogen? Dr. R. Chanson

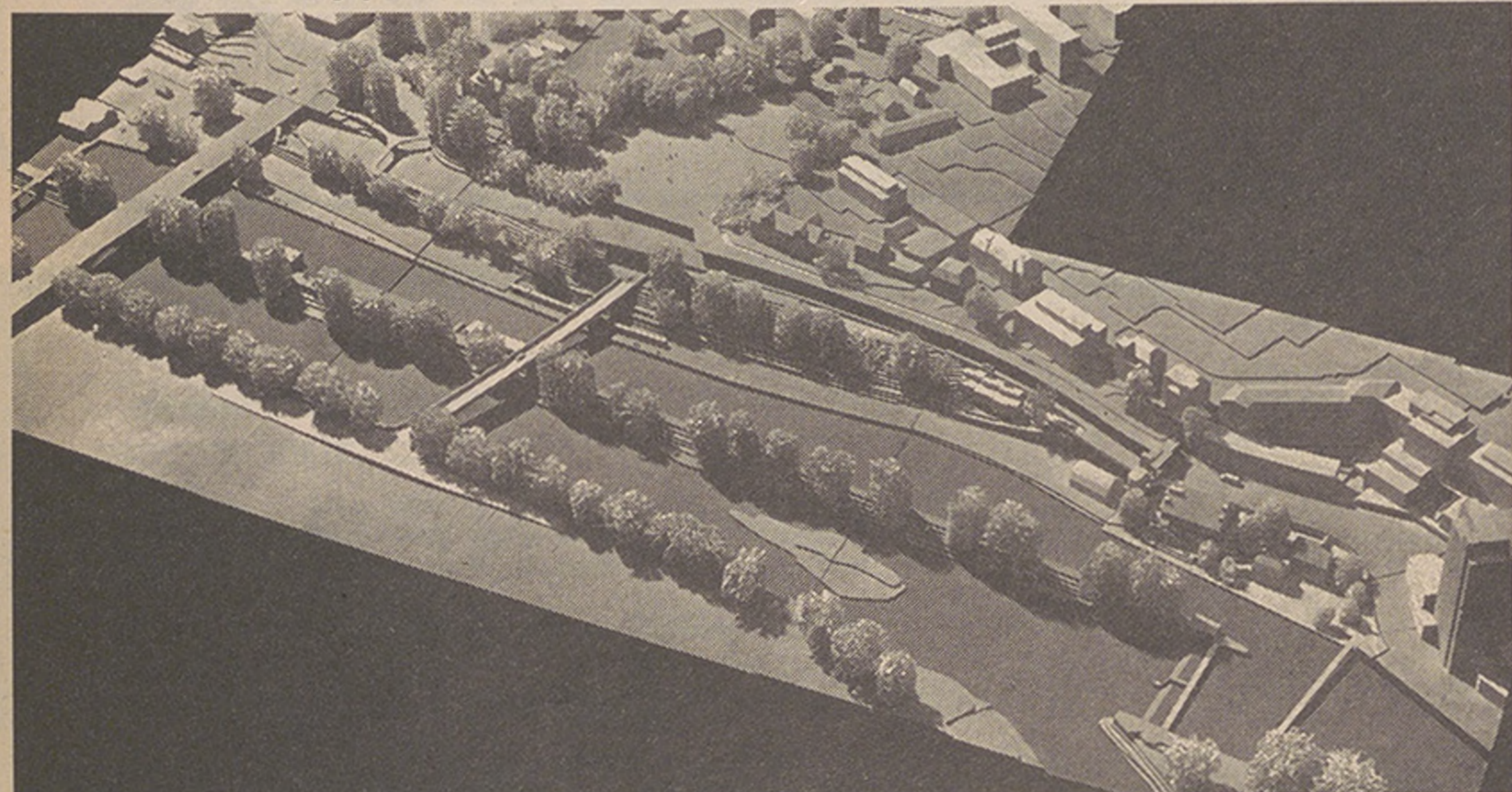
Milchbuckeltunnel Süd Wie weiter?

Bericht von der Pressekonferenz der Regierungen von Stadt und Kanton Zürich am 13. Januar 1981 über den «Ausbau Wasserwerkstrasse».

Am Südportal des Milchbuckeltunnels wird einerseits die Wasserwerkstrasse auf einem Teilstück vierspurig ausgebaut, andererseits wird eine zweispurige Brücke über die Limmattal geschlagen. Stadtauswärts geschieht die Erweiterung der Wasserwerkstrasse lediglich bis kurz vor die Kornhausbrücke.

Zur Bewältigung des Verkehrs am Südportal sind Ein- und Ausfahrten sowohl in die Wasserwerkstrasse wie auch über die Brücke ins Sihlquai vorgesehen. In nördlicher Fortsetzung des Sihlquais ist eine Unterführung des Escher Wyss-Platzes geplant, womit für einen reibungsloseren Abfluss des Verkehrs ins Limmattal gesorgt sein sollte. Regierungsrat Sigrist vertrat überzeugt die Meinung, dass die durch den Milchbuckeltunnel drängenden Fahrzeuge kaum den Kreis 10 zusätzlich belasten würden. Wörtlich meinte er: «Stadteinwärts (talwärts) ist ... nur mit einem verhältnismässig geringen Verkehrsanfall zu rechnen, welcher über die vierspurig auszubauende Wasserwerkstrasse reibungslos abgenommen wird: Der grössere Teil des Verkehrs wird in Richtung Stadtzentrum, der kleinere Teil in westlicher Richtung Limmatabwärts abfliessen.»

Modellaufnahme des geplanten Ausbaus der Wasserwerkstrasse.



Vo Höngg us gsee

In Gold ein schwarzes Hufeisen ...

... das ist seit 1693 das Glück verheissende Wappen von Wipkingen. An hohen Feiertagen, flattert es auf dem Turm des Kirchgemeindehauses an der Rosengartenstrasse weit sichtbar im Wind. Am 1. Januar 1893 ist diese ehemalige Aussen-gemeinde mit Zürich vereinigt worden, und bildet heute, verstärkt durch Höngg, den Stadtkreis 10. Weil Wipkingen erstmals am 22. Mai 881 urkundlich erwähnt wurde, wird dieses Jahr «1100 Jahre Wipkingen» gefeiert.

An dieser Stelle haben wir früher schon einmal feststellen müssen, dass die Vereinigung von Wipkingen und Höngg zu einem Stadtkreis noch immer so etwas wie eine Mesalliance darstellt. Die beiden Kirchtürme sind einfach zu weit voneinander entfernt! Was da interessiert, interessiert dort schon niemanden mehr und umgekehrt auch. Im letzten «Hönegger» haben wir erfahren, dass der verdienstvolle Versuch unternommen worden ist, die beiden Quartiere einmal näher zu analysieren und sie einander gegenüber zu stellen. Bemerkenswert, dass eine politische Partei sich hinter eine solche Arbeit wagte! Das Jubiläumsjahr «1100 Jahre Wipkingen», könnte also, auch zu einem «Versöhnungsjahr» werden, im Sinne eines besseren gegenseitigen Verständnisses.

Vielleicht ändert dann sogar die Zufut zu Höngg ihre Praxis und lässt ein Türchen offen für verdienstvolle Wipkinger, zumal, wenn diese sich um den ganzen Stadtkreis 10 in anerkennenswerter Weise einsetzen. So jung ist jetzt das Miteinander auch nicht mehr, dass man sich in solchen Dingen nicht doch ein wenig annähern sollte. So schlimm ist es ja nun doch auch wieder nicht, dass zum Beispiel das Schweizer Fernsehen der Verständigungswochen «Deutschschweiz — Welschschweiz» eine solche unter dem Motto «Hie Höngg — hie Wipkingen — verbragt Euch besser!» machen müsste.

Unsere wackeren Musikanten von der «Eintracht» sind auf jeden Fall dabei, wenn am 28. März ein «Frühjahrskonzert» im Zeichen des Jubeljahres steigt und die Bauernkapelle dieses stets gut gestimmten Korps wird den feiernden Wipkingern zum Tanz aufspielen. Vielleicht, wer weiss, fällt uns Hönggern sogar noch etwas Gescheites ein, den Wipkingern zu ihrem grossen Jahr etwas Besonderes zu bieten ... bei uns beispielsweise. Der Ideenwettbewerb ist offen ... man wende sich an den Quartierverein! de Kari vo Höngg

26 Bewegungen pro Tag? Die Einsprachefrist läuft nach 20 Tagen der Publikation ab.

Der Quartierverein schrieb im Dezember im «Hönegger»: Nach wie vor gilt es die Fussgänger zu schützen im Zusammenhang der Sperrung der Bauherrenstrasse abwärts. Wir Anwohner Am Wasser sind jedoch im vermehrten Masse über die unhaltbaren Verkehrsverhältnisse an der Strasse Am Wasser/Breitensteinstrasse empört. Der Verkehr an dieser Strasse zeigt eine stetige Zunahme, welche einer 1.-Klassen-Strasse würdig oder unwürdig ist. Die Blinklichtanlage an der Strasse Am Wasser 83 ist ein richtiges Bedürfnis, jedoch wird von vielen Autofahrern diese Anlage nicht beachtet. Die Mütter der Kindergartenschüler sind in ständiger Besorgnis, wenn die Kinder die Strasse überqueren. Hans Jaun

SALON ZENTRUM HÖNGG
Meierhofplatz
Damen- und Herrensalon
(im Hof Rest. Rebstock) ☎ 56 83 51

Kurzbericht aus dem Kantonsrat

Braucht die Zürcher Universität ein Organisationsgesetz?

Die Zürcher Universität ist mit rund 15 000 Studenten, Dozenten und anderen Mitarbeitern die grösste Hochschule unseres Landes. Die heute noch geltenden Bestimmungen über die Universität sind im Gesetz über das gesamte Unterrichtswesen aus dem Jahre 1859 enthalten.

Bereits in den 60er Jahren befassten sich Regierung und Universitätsleitung mit der Ausarbeitung eines Entwurfes für ein selbständiges Gesetz für unsere Hochschule. Auf das von einer vorberatenden Kommission des Kantonsrates im Dezember 1976 dem Parlament vorgelegte Gesetz wurde, nach einer ausgiebigen Diskussion, nicht eingetreten. Sowohl die freisinnige als auch die SP-Fraktion lehnten aus unterschiedlichen Gründen das Gesetz ab. Um die in jahrzehntelangen Bemühungen erarbeiteten Unterlagen nicht einfach in die Schublade verschwinden zu lassen, entschloss sich die CVP zur Lancierung einer Volksinitiative für ein neues Universitätsgesetz. Parallel dazu wurde eine von verschiedenen Parteien unterstützte parlamentarische Initiative für eine Teilrevision des bestehenden Gesetzes eingereicht. Wiederum befasste sich eine kantonsräthliche Kommission während nahezu zwei Jahren mit den beiden Vorstössen. Am vergangenen Montag entschied sich nun die grosse Mehrheit des Rates für einen ersten kleinen Schritt, der vor allem eine Stärkung des Rektorates vorsieht. Die CVP blieb bei ihrer Initiative, die allerdings von den übrigen Fraktionen abgelehnt wurde. Damit liegt der Entscheid nun beim Stimmbürger. Dieser hat zu entscheiden, ob das längst überholte, über 120 Jahre alte Gesetz durch ein neues ersetzt werden soll oder ob wir uns mit einem kleinen Flickwerk begnügen wollen. Kantonsrat Anton Killias, CVP

Ein SBG-Gehaltskonto

macht Schluss mit Ihrem monatlichen Papierkrieg.

Mit einem SBG-Gehaltskonto profitieren Sie von diesem Vorteil und vielen weiteren Dienstleistungen. Und natürlich auch vom Zins.

Wir geben Ihnen gerne Auskunft.



Wir gratulieren

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Psalm 27/1

Liebe Jubilare, mit diesem Psalmvers möchten wir Sie alle ins neue Lebensjahr hineinbegleiten. Unsere besten Wünsche und Gedanken sind mit Ihnen.

Zum Geburtstag gratulieren wir:

19. Januar 1981: Frau Luise Weber-Sommer, Altersheim Trottenstrasse 76, früher Rebstockweg 16, 90 Jahre.

20. Januar 1981: Frau Anna Frey-Isliker, Limmattalstrasse 366, 80 Jahre.

21. Januar 1981: Frau A. Frey, Gsteigstrasse 18, 80 Jahre.

23. Januar 1981: Frau E. Isler, Im Oberen Boden 30, 85 Jahre.

Alles Liebe und Gute und Gottes reichen Segen wünschen Ihnen allen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg und die
Quartierzeitung «Der Hönegger»

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Bosshard geb. Pfenninger, Emma, gew. Bäuerin, geb. 1909, von Zürich, Gattin des Jakob; Am Höneggerberg 91.

Wanner geb. Hilpert, Gertrud, geb. 1905, von Zürich, Witwe des Ernst, gew. Transportunternehmens; Hohenklingenstrasse 40.

Raths, Max, pens. Kassierer, geb. 1905, von Zürich, Gatte der Ida geb. Restle; Ackersteinstr. 76. Häberli geb. Erni, Fanny, gew. Spetterin, geb. 1886, von Müchenbuchsee BE; Limmattalstr. 371.

Der Kommentar

Davongekommen

Das Unglück aller Unglücke hat nicht stattgefunden. Landestrauer musste nicht verhängt werden: Das Fernsehen konnte weitersenden.

Durch Funkenwurf (wahrscheinlich) ist im Zürcher Gross-Fernsehstudio ein Brand ausgebrochen, und als man im Radio davon hörte, sind die Kabel «noch im Brand gsii». Zu einem Grossereignis gehört eine grosse Sprache, nicht etwa normales Schweizerdeutsch, in dem man sich so ausgedrückt hätte: D Kabel brönne no.

Was wäre auch geschehen, wenn das Verhängnis es gewollt hätte, dass wir, ein einzig Volk von Glotzern, auf das Volksvergüngen Nummer eins hätten verzichten und abends etwa ein Buch lesen müssen. Da hätte wohl manch einer innerlich leicht zu staggeln begonnen. Es hätte auch — in der Atmosphäre von Frust (der ja bekanntlich raus muss) und Aggression — zu Ehezwisten und teilweise rattenschwarzartigen Folgen kommen können.

Es möchte sich aber auch da und dort begeben haben, dass man gemerkt hätte, dass es noch etwas anderes gibt als Leben aus zweiter Hand, Direkteres als das flimmernde Surrogat aus der Kiste und ebenso intelligente Gespräche unter Familienmitgliedern wie von Tratschern auf der Matscheibe.

Als es möglich war, den Fernsehbetrieb (via Bundeshausstudio — womit die hohe Nützlichkeit des Bundeshauses wieder einmal auf schönste am erhebensten Beispiel belegt wäre) aufrechtzuerhalten, also mit einfacheren Mitteln sicherzustellen, mag sich der eine oder die andere des ketzerischen Gedankens nicht haben erwehren können, dass es simpler und mit weniger Aufwand auch ginge.

Die Qualität nämlich hängt nicht von teuren Einrichtungen ab.

Dienstag:

Blut- und
Leberwurst
gekochtes
Sauerkraut
frisches Apfelmus

Mittwoch:

Waadtl. Schweins-
bratwurst
am Meter
**Schinken-
gipfel**

Donnerstag:

Appenzeler-
Siedwurst
Dorf-Lade Beefy
Crèmeschnitten
am Meter

Freitag:

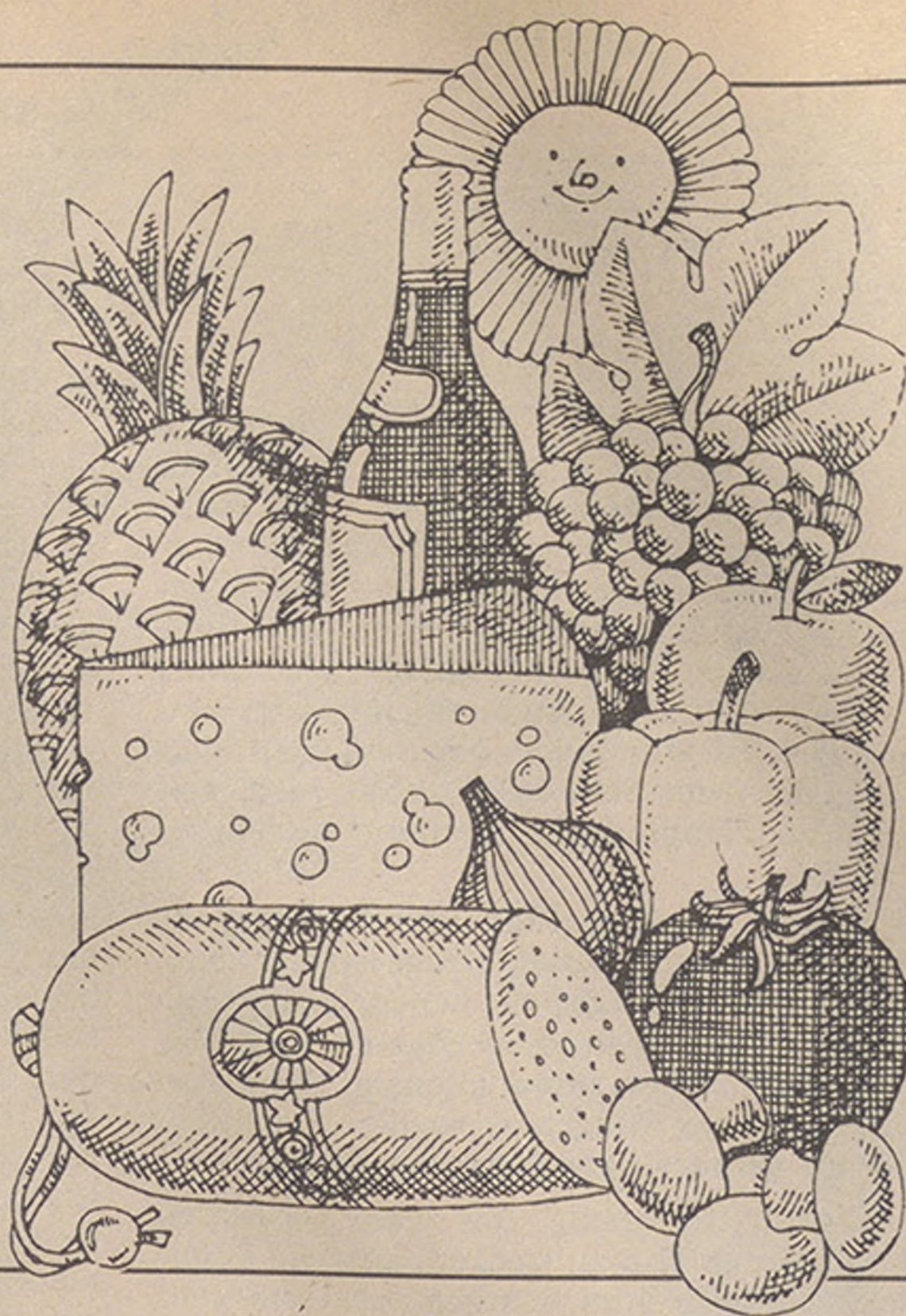
Div. Wähen
Chäschüechli
Olma-
Bratwurst

Samstag:

frische hiesige
Poulets
Terrinen
Traiteur-Salate
Holzofenbrot

jeden Tag:

**Fondue und
Raclette**
**Käseplatten
in jeder
Preislage**



**Dorf-Lade
Hauser
Höngg**
Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

**Treuhand-
Praxis**

Hans-Peter Thomann
Eidg. dipl. Buchhalter
8056 Zürich
Telefon 01/57 74 03

- ▶ Steuerbilanzen
- ▶ Analyse, Mandate
- ▶ Personelles
- ▶ Wust, Suva, AHV
- ▶ Revisionen
- ▶ Auf- und Ausbau der Verkaufsorganisation

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Inseratenschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten
Termin betrachten —
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Für 60-jährige von der Sparkasse:
**Das Alters-
Sparheft**

4%

für Guthaben
bis Fr. 10000.-; Mehrbetrag 3 1/2%.
Verlangen Sie den ausführlichen
Prospekt in der Sparkasse in Ihrer
Nähe.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH



Die RC ell'derma Kosme-
tiklinie ist das Resultat
langjähriger Forschung.

Die positive Wirkung von
RC ell'derma ist wissen-
schaftlich bewiesen.

Namhafte Wissenschaftler
der Universitäts-Hautklinik
Tübingen haben zum Bei-
spiel die ganze Linie unter
extremen Bedingungen
über Jahre getestet und die
Verträglichkeit an den ver-
schiedensten Hauttypen
untersucht. Die Resultate
waren überzeugend.
RC ell'derma glänzt also
nicht mit grossen Verspre-
chen, sondern mit wissen-
schaftlich erwiesenen
Daten.

Milch Fr. 9.80
Lotion Fr. 9.80
Tagescreme Fr. 9.80
Nachtcreme Fr. 14.80
Base hydroactive Fr. 12.80
Crème extra riche Fr. 16.90
Augencreme Fr. 14.80



Unsere Filiale Wartau-Höngg sucht eine
freundliche

Aushilfe- Verkäuferin

für Samstag (den ganzen Tag)

Hausfrauen, die Freude am Verkauf
und am Kontakt mit Mitmenschen haben,
werden gerne angelernet.

Rufen Sie uns an, wir geben gerne weitere
Auskünfte.

Geiser AG, Grossmetzgerei

und Wurstfabrik
Badenerstrasse 537, 8048 Zürich
Telefon 54 02 21
Herr Ott oder Herr Lachat verlangen!



Capitana

Topf Fr. 12.80

Appenzeller Gässchmalz-Salbe

Aus frischer Ziegenbutter und
Kräuterölen hergestellt. Bewährte Salbe
gegen Arthritis, Arthrose, Rheuma,
Gelenk- und Muskelschmerzen,
Nervenentzündungen.

2mal täglich leicht auf die
schmerzenden Stellen einreiben.

Drogerie Max Tobler

Limmattalstrasse 276

Ihr Drogist im Quartier

Profitieren Sie von diesem
günstigen Preis
und der sehr guten Qualität!

Us de Metz is Pfännli!

Während den nächsten Wochen verwöhnen wir Sie
mit pfannenfertigen Artikeln:

Diese Woche speziell:

Emmentaler Koteletts	100 g	Fr. 1.80
Saltinbocca	aus Kalbfleisch 100 g	Fr. 4.-
	aus Schweinefleisch 100 g	Fr. 2.50
Geiser-Spiessli	100 g	Fr. 1.70
Lukullus-Wurst	Stück	Fr. 1.20
En guete!		

Metzgerei Geiser, Filiale Wartau

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 81 51

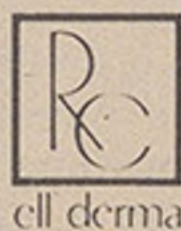
Ihr Metzger vom Quartier



Alfred Kunz
Limmattalstrasse 186
8049 Zürich
Telefon 56 70 16

BON

für den
Gratis-Bezug eines
RC ell'derma
Musters,
abgestimmt auf Ihren
Hauttyp.



Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.

Ein fröhlich Lied zur rechten Zeit
hat manchen schon vom Stress befreit!

Wer singt mit?

Die Sänger des Männerchor Höngg würden sich
freuen, neue Sänger in ihrem Kreis aufzunehmen.

Auf Ihren Anruf freut sich H. Steiner, Präsident,
werktags 10-12 und 14-17 Uhr Tel. 202 85 75
oder abends 42 14 77

Zu verkaufen
Klavier
wenig benützt.
Telefon 302 1333

**FAHRSCHULE
MAX E. VOGEL**
01/844 2 488

Baur

Gesucht

Aushilfsverkäuferin

in Bäckerei/Conditorei
für Freitagmorgen und Samstagmorgen

Bäckerei Paul Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51, Privat 56 04 21

**Gratis
Weindegustation**

Weinproben
des Monats

Beaujolais Primeur a.c.
Chianti Brolio 1974

Weinverkauf



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



bei Zweifel Höngg

Neue Öffnungszeiten:

Kellerei von Mo bis Fr von 08.30
bis 12.15 und von 14.00 bis 18.30 Uhr
geöffnet. Samstag durchgehend
von 08.30 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Discount

- Spannteppiche
- Orientteppiche
- Bodenbeläge
- Teppich- + PVC-Resten
- Vorhänge (eigenes Nähatelier)



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum — Regensdorf — Tel. 840 50 26

Gratis-Hauslieferung, ausmessen, Verlegemesser

Hönggerberg-Vorträge

Öffentliche Abendvorträge
im Hörsaal G 1, Gebäude HPH, ETH Hönggerberg

Dienstag, 20. Januar 1981, 20.15 Uhr

Die Ausbreitung von Krebszellen im tierischen und menschlichen Körper

Prof. Dr. med. Peter Sträuli, Universität Zürich

Dienstag, 3. Februar 1981, 20.15 Uhr

Neue Möglichkeiten für die Radiotherapie des Krebses

Prof. Jean-Pierre Blaser, ETH Zürich

Dienstag, 24. Februar 1981, 20.15 Uhr

Fortschritte in der Behandlung bösartiger Tumoren

Dr. Rolf Streuli, Universitätspoliklinik Zürich

Eintritt frei

Jedermann ist freundlich eingeladen!

Busverbindungen:

ab Bucheggplatz Bus 69

ab Meierhofplatz (Höngg) Bus 80

ab Glaubtenstrasse (Affoltern) Bus 80

Nach Schluss der Veranstaltung Busverbindung zum Bucheggplatz

Gratis-Parplätze

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Zu Mittag und Abend:
Preiswerte Tagesmenüs

Quick-Imbisse:
von 11.00 bis 23.00 Uhr durchgehend

Dazu ein gutes Löwenbräu-Bier-Spezial im Tulpenglas

4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36



restaurant rebstock

- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menüs
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice

Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation

Alle Tage offen

Auf Ihren Besuch freut sich

C. De Prä
Telefon 56 85 55



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Ganzer Tag warme Küche

Eglifilets
gebacken

Zanderfilets
an Rieslingsauce

Seezunge St. Valery

Für Nichtfischliebhaber haben wir auch andere Spezialitäten

3 Kegelbahnen

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 18. Januar 1981

Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfr. Schneider

11.15 Schulhaus Lachenzel: Pfr. Schneider

20.00 Kirche: Pfr. Brunner. 4. und letzter

Abend in der Reihe «Christenglaube

im Blick auf die 80er Jahre»

Besinnung über die Frage «Kirche — wohin?»

Kollekte für die Schweizerische Epilepsie-Klinik Zürich

20.00 Kirchgemeindehaus, Zwingli-Stube:

Gottesdienst der Eglise française

Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus

9.00 für Schüler des 6. Schuljahres

10.00 für Schüler des 7. Schuljahres

Sonntagschule

9.00 im Koloniallokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg

10.00 im Schulhaus Imbisbühl, Kirchgemeindehaus und Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 19. Januar 1981

17.15 im Koloniallokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg:

Werktags-Kindergottesdienst

20.15 in der Lavater-Stube:

Mitarbeiterkreis Höngg-West

Mittwoch, 21. Januar 1981

14.00 bis 17.30 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.

14.30 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal:

Senioren: «Auf den Spuren der Inkas — kreuz und quer durch Peru».

Farblichbildervortrag von Herrn Jules Zimmermann, Höngg

Donnerstag, 22. Januar 1981

1400 bis 17.00 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 18. Januar 1981

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus

Pfr. Stokar

Kollekte für die Schweiz. Epilepsie-Klinik Zürich

Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienste

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 20. Januar 1981

9.15 Wochenandacht im Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 22. Januar 1981

14.30 «Club über 60»

Spiel, Jass, Plaudern, Zvieri im Kirchgemeindehaus

20.00 Oekumenischer Abendgottesdienst in der katholischen Kirche

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 18. Januar 1981

8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 21. Januar 1981

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 18. Januar 1981

9.30 Predigt, P. Handschin

Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 17. Januar 1981

8.00 Legat Maria Chiodi, Geschwister Chiodi und Angehörige

17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)

18.00 Schülergottesdienst

Sonntag, 18. Januar 1981

Weltgebetsoktav für die Einheit der Kirche (18.—25. Januar)

2. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt (Messe brève von Gounod)

11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

Opfer: Solidaritätsfonds für werdende Mütter in Bedrängnis

Montag, 19. Januar 1981

9.00 Legat Karl und Sophie Hasenböhler-Desponds

Mittwoch, 21. Januar 1981

9.00 Legat Julie Klingler

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Freitag, 23. Januar 1981: Besuch in der Brauerei Löwenbräu Zürich AG (für Zünfter und Angehörige).

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag, Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im «Höngger» und im Inserat der Freizeitanlage Wipkingen im «Tagblatt der Stadt Zürich». Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Frauenchor Höngg

Unser Chor hat eine neue Führung bekommen. Herr Manella, so heisst unser neuer Dirigent freut sich aus unserem Chor das Beste zu machen. Schön wäre es, wenn wir mit der neuen Leitung auch einige Sängerinnen in unseren Chor aufnehmen könnten. Wir haben jeden Donnerstag 20.00 Uhr Gesangsprobe im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse. Kommen Sie doch einmal unverbindlich bei uns vorbei wenn wir singen, bestimmt wird es Ihnen in unserem Chor gefallen.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Freitag, 30. Januar 1981, 20.00 Uhr, Restaurant Limmattalberg: Generalversammlung.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.

Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weiningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Donnerstag Konditionstraining. Beginn: 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Samariterverein Höngg

Krankensmobillienmagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Turnverein Höngg

Aktivsektion

Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr

Turnhallen Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag 20.00—22.00 Uhr

Turnhallen Vogtsrain

Veteranen

Donnerstag 19.00—20.00 Uhr

Turnhallen Vogtsrain

Jugendriege

Dienstag 18.00—20.00 Uhr

Turnhalle Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft durch Telefon 56 73 11

Damen und Frauenriege

Montag, 19—22 Uhr: Frauenriege Schulhaus Lachenzel. — Dienstag, 18—19 Uhr: Mädchenriege I Imbisbühlerschulhaus — 20—22 Uhr Volley-Riege. — Mittwoch, 20—22 Uhr: Damenriege I Schulhaus Lachenzel. — Donnerstag, 18—19 Uhr: Mädchenriege 2 Schulhaus Lachenzel — 19—20 Uhr: Mädchenriege 3 Schulhaus Lachenzel — 20—22 Uhr Damenriege II Schulhaus Lachenzel.

TV Höngg Handball

Samstag, 17. Januar 1981

3. Liga

15.00 TVH — TV Oerlikon 2 Fronwald

A-Junioren

15.30 TVH — TV Oerlikon 1 Freudenberg

B-Junioren

19.15 TVH — Jüdischer TV Sihlhölzli A

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Der Fussreflexzonenkurs mit Herrn G. Hörler hat sovielen Interessenten gefunden, dass ein zweiter Kurs mit den gleichen Modalitäten durchgeführt werden muss. Genaue Daten: Donnerstag, 26. Februar, und Dienstag, 3. März. Es sind noch einige wenige Plätze frei. Raschmöglichste Anmeldung erbeten an Frau Steiner, Telefon 56 22 74.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Römerapotheke, Langstrasse 136, Haltestelle Militär-/Langstrasse, Telefon 242 82 42

Werd-Apotheke, Birmensdorferstrasse 51, Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 242 78 78

Letzi-Apotheke, Winterthurerstr. 84, Haltestelle Letzistrasse, Telefon 361 03 97

Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10, Haltestelle Querstrasse, Telefon 311 83 22

Moos-Apotheke, Albisstrasse 106, Haltestelle Endstation Wollishofen, Tel. 45 23 30

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Ampèrestrasse 4, Postfach 537

8037 Zürich, Telefon 42 98 00

In Kürze

Mo 12. Jan. Teileröffnung

Di 20. Jan. Wiedereröffnung aller Bereiche

Di 20. Jan. Klub der Älteren

ab 20. Jan. Freies Werken und Basteln

Mi 21. Jan. Informationsabend

«Autogenes Training»

1100 Jahre Wipkingen

Opernaufführung

Klub der Älteren

Sa 31. Jan. Kreativer Theater-Workshop

So 1. Feb. Kreativer Theater-Workshop

Di 3. Feb. Klub der Älteren

Mi 4. Feb. Kasperli

Do 5. Feb. Forum «Mensch und Umwelt»

ab 9. Feb. Züri-Chind im Wintersport

Di 10. Feb. Klub der Älteren

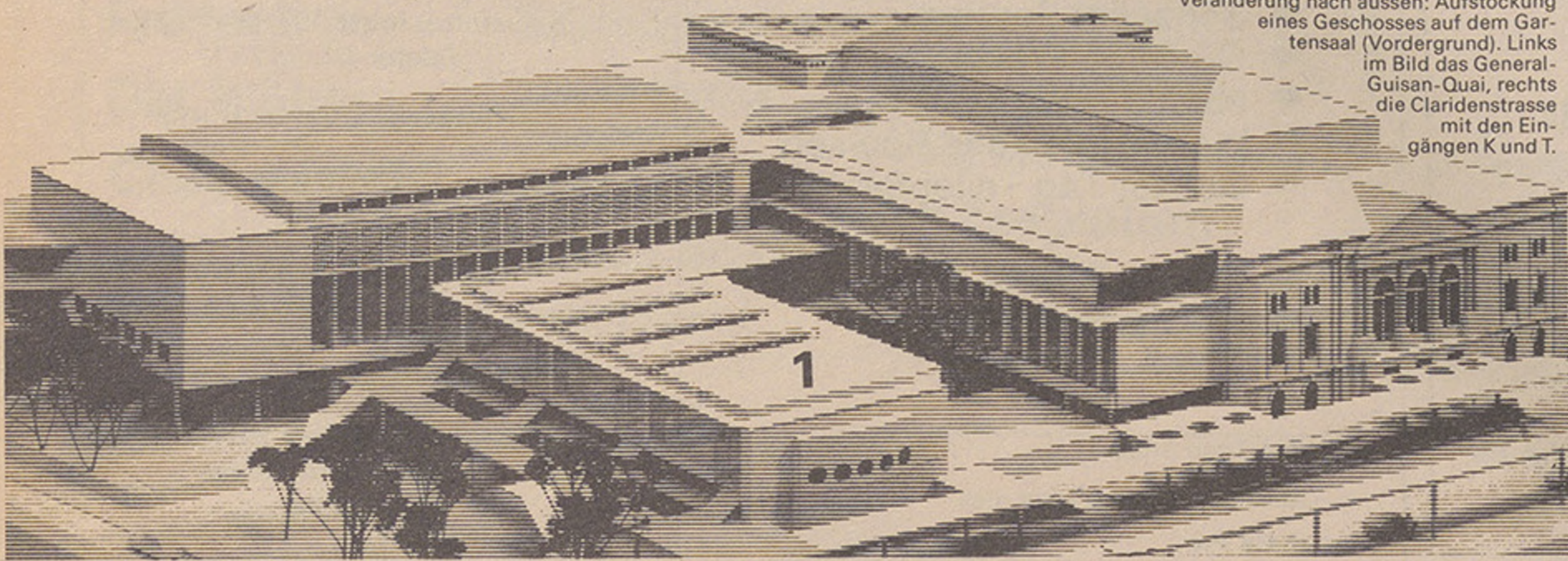
ab 10. Feb. Sportferienspezialprogramm

Normalbetrieb eingestellt

Di 17. Feb. Klub der Älteren
Do 19. Feb. Locker hocke «Tropfieber»
Di

Kongresshaus Zürich bleibt, wie es ist, nur wird vieles besser

Sanierung und Umbau Kongresshaus – Abstimmung 25. Januar



Die Modellaufnahme zeigt die einzige Veränderung nach aussen: Aufstockung eines Geschosses auf dem Gartensaal (Vordergrund). Links im Bild das General-Guisan-Quai, rechts die Claridenstrasse mit den Eingängen Kund T.

Das Kongresshaus Zürich, vor mehr als vierzig Jahren gebaut, genügt den Anforderungen in bezug auf Einrichtung, Betrieb und Bau längst nicht mehr. Diese Mängel können mit der geplanten baulichen Sanierung und einem Umbau behoben werden. Die Lage des Kongresshauses und seine zeitgemässe Architektur ergeben zusammen mit der geplanten Sanierung die ideale Voraussetzung für ein wiederum attraktives Begegnungszentrum.

Was wird gemacht?

- 1 – Einzige Veränderung nach aussen: Aufstockung eines Geschosses auf dem Gartensaal für ein neues Kongressfoyer (Kapazität 650 Personen)
- Renovation der Fassaden und Vordächer

- Nachtclub und Restaurant Corner werden zu einem unterteilbaren Saal umgestaltet
- Vollständiger Umbau und Sanierung des gesamten Küchenbereichs
- Totale Innenrenovation
- Einbau der für Kongresse notwendigen technischen Einrichtungen
- Erneuerung sowie Ergänzung des Mobiliars
- Sanierung sämtlicher elektrischer und sanitären Installationen
- Renovation Tonhallebereich inkl. Überholung der Orgel
- Einbau einer neuzeitlichen Energieversorgung
- Abschluss der gesamten Umbau- und Sanierungsarbeiten 1985. Betrieb wird während der Bauzeit teilweise aufrecht erhalten.

Was kostet das?

Gesamtkosten 39,5 Mio Franken. Der Kanton Zürich hat 10 Mio in Aussicht gestellt. Das zinslose Darlehen, das die Stadt Zürich der Kongresshaus-Stiftung zur Verfügung stellt, beträgt 29,5 Mio Franken.

Was wird erreicht?

- Platzangebot wird beinahe verdoppelt.
- Kongresshaus wird wieder zum attraktiven Begegnungszentrum.
- Einwandfreie Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter.
- Kongresshaus erwirtschaftet künftig die Mittel für die laufende Erneuerung aus eigener Kraft.

Im Kongresshaus treffen sich die Zürcher

Jedes Jahr rund 1300 Anlässe mit mehr als 200 000 Personen. Die Tonhalle-Konzerte haben noch einmal so viele Besucher. Also: Gegen eine halbe Million Besucher (inkl. Restaurants) jährlich im Kongresshaus und in der Tonhalle. Der grösste Teil (85%) davon sind Leute aus Zürich und Umgebung. Anteil an internationalen Veranstaltungen ca. 5 Prozent mit knapp 10 000 Teilnehmern.

Oester, Nationalrat; Leo Schriber, Gemeinderat, Sekretär VPOD; Stefan Schwizer, Präsident des Gemeinderates der Stadt Zürich; Dr. Thomas Wagner, Stadtrat, Präsident der Tonhalle-Gesellschaft Zürich; Monika Weber, Kantonsrätin, Präsidentin Konsumentinnenforum der deutschen Schweiz.

Komitee für unser Kongresshaus
Präsidium: Nationalrat Otto Nauer (Vorsitz); Heinz Bischoff, Sekretär Union Helvetia; Dr. iur. Dr. med. h.c. Margrit Bohren-Hoerni, Kantonsrätin; Adolf Gucker, Kantonsrat, Präsident des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich; Max Kunz, Kantonsrat, Direktor Züspa; Dr. Robert Lang, Präsident Zürcher Verkehrsverein; Prof. Dr. Hans

Das Kongresshaus dient uns allen. Deshalb:

für unser ja Kongresshaus

AGR Atelier für Gestaltung und Reflexion

Ein Atelier für kreative Techniken und ihre Anwendung, für Offenheit und menschlichen Umgang. Eine Chance, an die Verwandlung dieser Welt mitzuarbeiten, die bei jedem selbst ihren Anfang nimmt.

Ein Atelier für Gestaltungstherapie einzel oder zu zweit.

Amrhein Adalbert
Wieslergasse 22
8049 Zürich
Telefon 01/56 58 30



Teppich Cash and Carry

Auf 800 m² Verkaufsfläche 20 000 m² Spannteppiche.
Spezial-Angebote als Partner von Schweizer-Fabrikanten.
Fabrik-Rollenpreise unschlagbar preisgünstig (Engrospreise auch an Private).

20% Rabatt auf Stamflor

WO
Wehntalerstrasse 590
8046 Zürich-Affoltern
Telefon 01 57 22 55/57 99 58

(Richtung Regensdorf, rechts vis-à-vis Bus-Endstation Furtal, Trolleybus 74). Direkte, gute Zufahrt – beste Parkmöglichkeit – grosse Abholrampe – problemloses Aufladen. **Shell Areal.**

wann

Dienstag-Freitag 09.00–12.00 Uhr
13.00–18.30 Uhr
Samstag 08.00–16.00 Uhr durchgehend



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Ehepaar sucht für 1. Juli oder früher ruhige

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

in Höngg. Miete inkl. bis 1 100.—.

Telefon G 44 12 61, intern 2488
Telefon P. 56 52 49 ab 18.00 Uhr

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt **44 14 14**
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Für unsere Generalagentur Höngg suchen wir einen

Stadtinspektor

Wir bieten einem dynamischen Mitarbeiter mit kaufmännischer oder anderweitiger gründlicher Ausbildung die Möglichkeit, in unsere Verkaufsorganisation einzutreten und sich nach kurzer Zeit in eine interessante, selbständige Aussendienstposition einzuarbeiten.

Nach bezahlter Grundschulung erfolgt die Einführung in die praktische Tätigkeit durch den Generalagenten.

Ihr Verdienst wird Ihrer Leistung entsprechen. Unsere Sozialleistungen — Pensionskasse, Unfall- und Krankenversicherung — sind dem neuesten Stand angepasst.

Zögern Sie nicht, mit uns schriftlich oder telefonisch Kontakt aufzunehmen, auch dann, wenn Sie keine Kenntnisse der Versicherungsbranche besitzen. Wir freuen uns, Ihnen Näheres über Ihre zukünftige Tätigkeit sagen zu können.

WINTERTHUR-VERSICHERUNGEN
Generalagentur Höngg, Chr. Schmid
Am Meierhofplatz/Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefon 01/56 37 37

winterthur
versicherungen

Silhouette

INTERNATIONALE BRILLENMODE

In Höngg wohnen und im Rütihof arbeiten!

Flinke Mitarbeiterin

gesucht, welche Spass daran hätte, für die gewissenhafte Zusammenstellung der Kundenaufträge verantwortlich zu sein.

40-Stunden-Woche, Gleitzeit, 4 Wochen Ferien, gute Arbeitsatmosphäre, helle Räumlichkeiten und attraktive Anstellungsbedingungen sind bei uns selbstverständlich.

Der Bus Nr. 71 hält vor unserer Türe oder ein Parkplatz steht zur Verfügung.

Rufen Sie uns an. Herr D. von Hoff oder E. Werren geben Ihnen sehr gerne weitere Auskunft.

Von Hoff AG

Telefon 56 56 00
Rütihofstrasse 20
CH - 8049 Zürich

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

Tel. 56 66 94

Klavierstunden

erteilt erfahrene dipl. Musikpädagogin SMPV
Telefon 56 75 09

Übergewicht

Schlank werden — schlank bleiben durch Fitness. Und zum allgemeinen Wohlbefinden.

Druckmassage an den Füssen.
All das können Sie, Girls and Ladies, bei mir erreichen. Günstiger Preis, da Privat.
Frau F. Kornfein, Kürbergsteig 6 (Höngg)
Montag bis Freitag.

Telefon 44 83 89, ab 14 Uhr



beim Meierhof
Limmattalstr. 157
8049 Zürich

Spielsachenverleih

jeden Dienstag
15.00—17.00 Uhr
Limmattalstr. 157
Tel. 42 61 22

Wir suchen per sofort stundenweise

pensionierten Mann

für Mithilfe im Lager.

Bitte rufen Sie unsere Frau à Porta an.

INTER ADO AG, Rütihofstrasse 20
8049 Zürich, Telefon 56 50 22



Die Markengardine mit der Goldkante



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Locherin/Datotypistin

(evtl. halbtags)

Wir bieten:
Selbständige Arbeit in einem kleinen Team, gleitende Arbeitszeit, gute Entlohnung.

Wir erwarten:
Praxis als Locherin, Einsatzfreudigkeit, gute Auffassungsgabe.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Herr W. Rapold gerne zur Verfügung.

ZWEIFEL POMY CHIPS AG
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich
Telefon 01/56 77 70